

Vorsitzender *Kurt Hager*: Es spricht jetzt Genosse Radmanesch, Erster Sekretär des ZK der Tudeh-Partei Irans. (Die Delegierten erheben sich von den Plätzen und begrüßen Genossen Radmanesch mit lebhaftem Beifall.)

*R. Radmanesch*: Teure Genossen! Gestatten Sie mir, im Namen des Zentralkomitees der Tudeh-Partei und aller ihrer Parteimitglieder und ebenfalls im Namen aller Werktätigen Irans, Ihnen und durch Sie allen Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik zum V. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands herzlich zu gratulieren. (Beifall.)

Die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik war ein Wendepunkt in der Geschichte sowohl Deutschlands als auch Europas. Das friedliebende, demokratische Deutschland hat unter der Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands während der kurzen Zeit seiner Existenz große Fortschritte in den verschiedensten Zweigen der Wirtschaft, der gesellschaftlichen Entwicklung und der Kultur aufzuweisen. Es beschreitet schon den Weg zu einer vollständigen sozialistischen Wirtschaft.

Unsere Partei freut sich über Ihre Errungenschaften und beglückwünscht Sie herzlich dazu. Dem Vaterlande von Marx und Engels, den Schöpfern des wissenschaftlichen Sozialismus, wünschen wir weitere Erfolge für die Wiedervereinigung zu einem demokratischen Deutschland und für den Sieg der menschlichen Ideale des Friedens, der Demokratie, des Sozialismus. (Beifall.)

Zweifelsohne wird der V. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Fortentwicklung des demokratischen Deutschlands einen starken und neuen Auftrieb geben.

Zugleich ist Ihr Parteitag im Beisein der Vertreter von 47 Bruderparteien eine neue Demonstration der unzerbrechlichen Einheit des Lagers des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus, an dessen Spitze die UdSSR das Banner trägt, gegen das Lager des Krieges und der Reaktion unter der Führung des Weltimperialismus und an erster Stelle des USA-Imperialismus.

Der Imperialismus spürt die Schwäche seines Wirtschaftssystems durch Krisenerscheinungen am eigenen Leibe. Er erfährt jeden Tag neue Beweise des wachsenden Zusammenbruches seines Kolonial-